

Hilfe für Kinder in Fantalle aus Liebe zu Afrika

Gaby Middelbeck leistet private Entwicklungshilfe für eine Schule in Äthiopien / Reise beginnt Ende Mai

Von Volker Kläne

Vechta – Gaby Middelbeck hat Afrika schon als Kind geliebt. Damals spendete sie Taschengeld für arme Kinder, weil ihre Tante als Nonne in Südafrika tätig war. Feuer und Flamme ist die 40-jährige Vechtaerin spätestens seit ihren Reisen durch Äthiopien



Gaby Middelbeck

Gründen konnte Gaby Middelbeck kein weiteres Mal nach Afrika reisen. Bis jetzt. Ende Mai fliegt sie von Düsseldorf über Kairo nach Addis Abeba. In der äthiopischen Hauptstadt arbeitet sie zehn Wochen lang für die Gudina-Tumsa-Stiftung, die die Schule in Fantalle gebaut hat.

Mit ihrem Hilfsprojekt sorgt

und 1997. Damals startete sie ein eigenes Projekt für die Kinder aus einer Schule in Fantalle. Aus verschiedenen



Alltag eines Nomadenvolks: Gaby Middelbeck (Bildmitte) lernte in den 90er Jahren die Lebensweise vieler Äthiopier kennen. Jetzt freut sie sich auf die Rückkehr nach Afrika. Foto: privat

Gaby Middelbeck dafür, dass die Schüler jeden Tag zwei Mahlzeiten bekommen. Freunde, Bekannte und Arbeitskollegen vertrauen ihr Geldspenden per Dauerauftrag an. Ein Benefizfußballturnier des FC Klipper Vechta, bei dem ihr Mann „Hektor“ Middelbeck Gründungsmitglied ist, brachte im vergangenen Jahren zusätzlich 2600 Euro ein. Froh ist Gaby Middel-

beck auch darüber, dass das Berliner Missionswerk Spendenquittungen für sie ausstellt. „Es entstehen keine Verwaltungskosten. Das Geld geht komplett dorthin“, betont die private Entwicklungshelferin.

Als sie 1996 zum ersten Mal das Dorf Fantalle, zwei Autostunden östlich von Addis Abeba entfernt, besuchte, wurde die Schule eingeweiht. 40 Kinder aus

Nomadenfamilien vom Volk der Oromos wurden anfangs dort unterrichtet. Bis 2007 stieg die Schülerzahl bis auf 397 an. Erfreulich entwickelte sich in dieser Zeitspanne auch der Anteil an Mädchen von lediglich zwei auf 154. Im Jahr 2003 wurde in Fantalle eine High-School mit 75 Schülern eingeführt. Mittlerweile sind es 371. „Einige Schüler, die in Fantalle zur Schule ge-

gangen sind, studieren“, weiß Gaby Middelbeck, die regelmäßigen E-Mailkontakt mit der Gudina-Tumsa-Stiftung pflegt. Und durch die Schule sowie einen neu errichteten Brunnen sind die Nomaden mittlerweile in der Lage, sesshaft zu werden, und müssen nicht mehr von Wasserstelle zu Wasserstelle ziehen.

Gaby Middelbeck freut sich auf ihre Äthiopien-Reise, auf der sie auch die Schule in Fantalle besucht. 1996 und 1997 war sie zuletzt mit dem Löninger Kfz-Meister Helmut Goer im Land am Horn von Afrika unterwegs. Er leistete dort mit Werkstattprojekten Entwicklungshilfe. Gaby Middelbeck, die eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin in Englisch und Französisch gemacht hatte, kam als Übersetzerin mit. „Ich freue mich schon auf die freundlichen Menschen. Vor allem auf das Lachen der Kinder, die sich über kleine Dinge freuen“, sagt die gebürtige Lastruperin. Ihre Liebe zu Afrika ist ungebrochen.